

# Schulnachrichten.

## A. Allgemeine Lehrverfassung.

Zwiefach ist der Verlust, den das hiesige Gymnasium in diesem Schuljahre erlitten hat, indem es einmal, gemeinschaftlich mit allen Gymnasien der Provinz Westphalen, durch die Berufung des Herrn Consistorialrath Kohlrath als Oberschulraths nach Hannover der Aufsicht eines Mannes entzogen ist, von dessen wohlwollender Leitung es so manche Beweise aufzuzeigen hat, und indem es zweitens durch den Tod des Herrn Professor Martens eines Lehrers beraubt wurde, der mit einem feinen, durchdringenden Verstande und scharfer, gediegener Urtheilskraft dem Umfange und Inhalte nach sehr bedeutende Kenntnisse in der lateinischen, griechischen und deutschen Sprache verband, und der durch den Unterricht in diesen drei Sprachen, den er in den drei obern Classen des Gymnasiums erteilte, als Lehrer eine Hauptstelle in demselben auszufüllen hatte. — Was nun den ersten Verlust betrifft, so möchte es ja wohl unpassend, wenn nicht gar anmaßend von mir erscheinen, wenn ich die Größe desselben durch die Auseinandersetzung der Verdienste, die sich Herr Consistorialrath Kohlrath um die Gymnasien der Provinz Westphalen erworben hat, darzulegen versuchen wollte, da sie ja allgemein anerkannt sind; in das Einzelne aber einzugehen, wodurch er sich das hiesige Gymnasium bleibend verpflichtet hat, wird angemessener sein für eine besondere Abhandlung über die neuere Geschichte des Gymnasiums als für diese kurzen Schulnachrichten. Möge er auf dem wichtigern Posten, auf welchem sein Wirken das höhere Schulwesen eines ganzen Landes umfaßt, die Befriedigung finden, die ihm gewiß Jeder aus vollem Herzen wünscht, der zu ihm auch nur in entfernteren Verhältnissen gestanden hat!

Wenn dieser erste Verlust, so herbe er auch ist, nicht unmittelbar auf die Verhältnisse des Gymnasiums einwirkte, so litten diese durch den zweiten Verlust eine sehr bedeutende Veränderung. Herr Professor Martens hatte wöchentlich 23 Stunden gegeben, die, wenn der Unterricht nicht darunter leiden sollte, anderweitig untergebracht werden mußte. Die lateinischen und griechischen Lectionen übernahmen Herr Rector Kästner, Herr Conrector Bertelsmann und Herr Oberlehrer Hinzpeter; den Unterricht in der deutschen Sprache in den beiden ersten Classen, Groß- und Klein-Prima übernahm der Director und in der Secunda Herr Oberlehrer Hinzpeter; dagegen versahen Herr

Prorector Schaaf und Herr Cantor Ohle mehre Stunden, die Herr Rect. Kästner und Herr Oberlehrer Hinzpeter in Tertia und Quinta früher gegeben hatten.

Bei aller Bereitwilligkeit aber, mit welcher die Lehrer die durch den Tod des Herrn Professor Martens entstandenen Lücken auszufüllen suchten, mußte es ihnen doch sehr erwünscht sein, als der Candidat, jetzt Hülfsprediger in Steinhagen, Herr Hartog und Herr Candidat Schaub, beide Zöglinge des hiesigen Gymnasiums, die Bitte um Aushülfe mit der größten Geneigtheit aufnahmen und gewährten, wofür ich nicht umhin kann, ihnen im Namen sämmtlicher Lehrer den verbindlichsten Dank abzustatten. — In der Darlegung dessen, was im jetzigen Schuljahre gelehrt und durchgenommen ist, müßte nun eigentlich eine dreifache Periode angenommen werden: erstens von Michaelis bis zum Tode des Herrn Professor Martens, der am Ende Februars erfolgte; zweitens von dieser Zeit bis zu Pfingsten, bis zum Abgange des Herrn Prediger Hartog zum Orte seiner Bestimmung; drittens von Pfingsten bis zu der Zeit, in welcher diese Schulnachrichten geschrieben sind. Da aber eine solche dreifache Darlegung Weitläufigkeiten verursachen würde, so wird es wohl am zweckmäßigsten sein, die Lehrverfassung so darzustellen, wie sie von Pfingsten bis jetzt stattgefunden hat.

### Verzeichniß der Lehrgegenstände.

#### Groß-Prima. (Ordinarius: Director Krönig).

1) Latein in 9 Stunden. — Horat. epist. lib. I vom 6ten Briefe an und lib. II bis zu Ende, dann de arte poetica und ausgewählte Satyren aus Juvenal. 3 Std. Herr Rect. Kästner. — Cicero de officiis von der Mitte des 3ten Buchs bis zu Ende, und dann die 3 ersten Bücher des Tuscul. disput. 2 Std. Dir. Krönig. — Taciti Ann. von 33 Kap. des 4ten Buchs bis gegen das Ende des vierzehnten. 2 Std. Dir. Krönig.

Lateinische Stylübungen theils nach Weber's Uebungsschule, theils nach Dictaten, theils freie Ausarbeitungen, worunter auch metrische: Jamben und Distichen. 1 Std. Herr Rect. Kästner. — Lateinische Extemporalien. 1 Std. Herr Rect. Kästner.

2) Griechisch in 7 Std. Die zweite Hälfte von Oed. tyrannus und Oed. Col. 2 Std. Herr Rect. Kästner. — Ilias von lib. XIII bis XVII Herr Rect. Kästner. — Thucyd. lib. VI und VII. 2 Std. Dir. Krönig. — Xenophon Menorab. vom IV Kapitel des 3ten Buchs bis zu Ende. 1 Std. Dir. Krönig.

Die griechischen Stylübungen bestanden in Uebersetzung der Lebensbeschreibung des Corn. Nepos in die griechische Sprache; sie wurden vom Director verbessert, und in den einzelnen Lesestunden den Schülern zurückgegeben und besprochen.

3. Hebräisch in 3 Std. Uebersetzt und erklärt wurden 20 Psalmen, von 51 — 70ten in 1 Std.; aus den historischen Büchern des A. T. vom 26ten Kap. 1ten Sam. bis zum 12ten Kap. 2ten Sam. in 1 Std.; Stylübung nach Schröder's Uebungsbuche, bei deren Censur die vorkommenden grammatischen Regeln besprochen wurden, in 1 Std. — Herr Pror. Schaaf.

4) Deutsch in 2 Stb. Die Hauptsache des Unterrichts in der deutschen Sprache war die Verfertigung von Aufsätzen über mancherlei Themata, die mehr oder weniger mit den Schülern besprochen wurden; alle 14 Tage wurde 1 Aufsatz geliefert, in der Regel freilich ein prosaischer, aber theils alle, theils einzelne Schüler lieferten von Zeit zu Zeit auch metrische Arbeiten. Die Zeit, welche die mündliche Censur jener Arbeiten übrig ließ, wurde auf die Fortsetzung der Literaturgeschichte der Deutschen von Gottsched bis auf Lessing, wobei größere oder kleinere Stellen aus den Schriften der behandelten Schriftsteller vorgelesen wurden, und auf das Recitiren ausgewählter Stücke durch die Schüler verwandt. — Dir. Krönig.

5) Religion in 2 Stb. In einer Stunde wurde das neue Testament in der Ursprache gelesen, und zwar der größte Theil des Ev. Johannes, dann die Apostelgeschichte und die erste Hälfte des Ev. Matthäus, und in einer die Kirchengeschichte von der Reformation bis auf die neuesten Zeiten nach Niemeyer's Lehrbuche vorgetragen. — Dir. Krönig.

6) Geschichte in 4 Stb. Römische Geschichte von 509 v. Chr. und Griechische von Philipp an; an die alte Geschichte wurde die Geschichte des Mittelalters bis zu der Reformation geknüpft, wobei die deutsche Geschichte am ausführlichsten behandelt, und die Geschichte der andern Völker Europa's so viel wie möglich mit jener in Verbindung gesetzt wurde. Geographie wurde zwar nicht besonders vorgetragen, aber stets beim Vortrage der Geschichte auf dieselbe Rücksicht genommen. Dir. Krönig.

7) Mathematik in 4 Stb. Wiederholung der Stereometrie, Kegelschnitte und ebenen Trigonometrie, Algebra bis zu den Gleichungen des 3ten Grades, wobei viele Aufgaben zu Hause von den Schülern gelöst wurden. Dir. Krönig.

8) Physik in 1 Stb. Lehre vom Schwerpunkte, von der schiefen Ebene, Rolle, dem Räderwerke, der Optik in den 3 Abtheilungen: Optik im engern Verstande, Katoptrik und Dioptrik; Lehre vom Feuer, Wasser und der Luft. Dir. Krönig.

9) Philosophie in 1 Stb. Psychologie in Verbindung mit einigen Haupttheilen der Logik nach Matthias Leitfaden. Dir. Krönig.

### Klein-Prima. (Ordinarius: Herr Rector Kästner.)

1) Latein in 9 Stb. Cic. de amicit., senectute, parad. und Brutus. 3 Stb.; Horat. Od. lib. II u. III. 3 Stb. Herr Rect. Kästner.

Stylübungen nach Weber's Uebungsschule, außerdem freiwillige metrische und prosaische Arbeiten, 1 Stb.; Metrik und Profodie nebst Censur der aufgegebenen Arbeiten, 1 Stb.; lat. Extemporalien. Herr Rect. Kästner.

2) Griechisch in 8 Stb. Xenoph. hist. hellenica lib. 3 bis 7. und dann Diodor. bibl. lib. IV. Herr Rect. Kästner. Ilias l. XV und XVI. 3 Stb. Herr Conr. Bertelsmann. Odyssee vom 10ten — 15ten Buche. Herr Rect. Kästner.

Stylübungen nach Rost und Büstemann, 1 Stb. Herr Rect. Kästner.

3) Hebräisch in 2 Std. Leseübung, dann Uebersetzung Genes. c. 41—44 in Verbindung mit der Auflösung der Grammatik. Formen zu der Einübung derselben. 1 Std. Erklärung und Einübung der Regeln der Grammatik, vorzüglich der Elementar- und Formlehre, zu deren festerer Einprägung schriftliche Uebungen nach Schröder's Uebungsbuche damit verbunden wurden. 1 Std. Herr Pror. Schaaf.

4) Französisch in 2 Std. Ausgewählte Stücke aus Anacharsis's Reise durch Griechenland. Dir. Krönig.

5) Deutsch in 2 Std. wie in Groß-Prima, nur daß die Geschichte der deutschen Literatur weniger beachtet wurde. Dir. Krönig.

6) Religion in 2 Std. Christliche Glaubenslehre nach Niemeyer; der Brief an die Römer wurde in der Ursprache gelesen und erläutert. Herr Oberl. Hinzpeter.

7) Geschichte. Siehe Groß-Prima.

8) Mathematik in 4 Std. Planimetrie, Stereometrie, Algebra bis zu den Gleichungen des 2ten Grades mit einer und mehreren unbekanntem Größen. Die Stereometrischen Sätze wurden zu Hause ausgearbeitet, sowie auch aufgegebenen algebr. Aufgabe gelöst. Dir. Krönig.

### Secunda. (Ordinarius: Herr Oberlehrer und Conrector Hinzpeter.)

1) Latein in 8 Std. Caesar de bello Gallico I—IV und Ciceronis orationes in Catilinam I und II., die Uebersetzungen wurden schriftlich zu Hause gemacht, und in der nächsten Stunde lateinisch vorgelesen, 3 Std.; Ovidii metamorph. l. V—VIII mit Ausnahme der von Bosc nicht übersetzten Stellen in 3 Std.; Stylübung nach Grotendorf's Materialien, Grammatik nach Zumpt und Extemporalien in 2 Std. Herr Oberl. Hinzpeter.

2) Griechisch in 6 Std. Die zweite Hälfte des 9ten, 10ten und 11ten Gesangs der Odyssee in 2 Std. Herr Oberl. Hinzpeter; Anabaris l. II—V in 2 Std. Herr Conr. Bertelsmann.

Griechische Grammatik mit schriftlichen Uebungen aus Kost's und Büstemann's Anleitung 2ter Cursus. Zur genauern Kenntniß des Homerischen Verses und Sprachgebrauchs wurde das erste Buch der Odyssee gelesen, 2 Std. Herr Conr. Bertelsmann.

3) Hebräisch in 2 Std. Uebung im Lesen und Einübung der Elementarformen der Grammatik. Herr Pror. Schaaf.

4) Französisch in 2 Std. Gelesen wurden mehre Gesänge der Henriade, die Stylübungen wurden nach Schaffer und Mozin angestellt. Dir. Krönig.

5) Englisch in 2 Std. Anfangsgründe der englischen Sprache, Uebersetzung aus Gedike's englischem Lesebuche und schriftlichen Uebungen. Herr Cand. Schaub.

6) Deutsch in 3 Std. Deutsche Aufsätze, Grammatik nach Heise und Recitiren. Herr Oberl. Hinzpeter.

7) Religion in 2 Std. Christliche Glaubenslehre nach Niemeyer; die Beweisstellen wurden in der Ursprache gelesen. Herr Oberl. Hinzpeter.

8) Geschichte in 3 Std. Universalgeschichte bis zum Untergange des occidentalischen Kaiserthums. Herr Oberl. Hinzpeter.

9) Geographie in 2 Std. Der Westen Europa's, Deutschland und speciell die Geographie des Preussischen Staats. Herr Oberl. Hinzpeter.

10) Mathematik in 4 Std. Im Wintersemester wurde durchgenommen die Arithmetik und zwar in folgenden Kapiteln: Einleitung, verschiedene Zahlensysteme, ganze Zahlen, gemeine und Decimalbrüche, entgegengesetzte Größen, Buchstabenrechnung, Potenzen, Ausziehung der Quadratwurzel, Verhältnisse und Proportionen mit ihrer Anwendung auf das gemeine Rechnen, Gleichungen des ersten Grades. Im Sommersemester die Planimetrie nach Lorenz. Ueber das Vorgetragene wurde nach gegebener Anbeutung zu Hause ein Heft ausgearbeitet. Herr Conr. Vertelsmann.

### Tertia. (Ordinarius: Herr Prorektor Schaaf.)

1) Latein in 8 Std. Corn. Nepos Nr. 1—24 in steter Verbindung mit der Grammatik. 3 Std. Ovid. Metam. l. 13, nachdem vorher die Anfangsgründe der Prosodie, und Metrik der lat. Sprache vorgetragen waren. 2 Std. Stylübung nach Schulz und Döring abwechselnd mit eignen Dictaten und Grammatik nach Bröder, 2 Std.; Einübung der Wurzelwörter in Verbindung mit der Bildung der vorzüglichsten abgeleiteten und zusammengesetzten Wörter nach Kärcher, 1 Std. Herr Pror. Schaaf.

2) Griechisch in 4 Std. Die erste Hälfte von Jacob's griech. Lesebuche, 2 Std.; Stylübung, 1 Std.; Grammatik nach Buttman, 1 Std. Herr Rect. Kästner.

3) Französisch in 3 Std. Die zweite Hälfte aus Gedike's franz. Lesebuche, 2 Std.; Stylübung nach Dictaten über das Gelesene. 1 Std. Herr Rect. Kästner.

4) Deutsch in 4 Std. Stylübung nebst Erklärung und Einübung der sich darauf beziehenden wichtigsten Regeln der Grammatik nach Heise's Schulgrammatik, Lese- und Declamationsübung. Herr Pror. Schaaf.

5) Religion in 2 Std. Pflichten- und Tugendlehre nach Almann's Umarbeitung des Hannoverschen Katechismus; die wichtigsten biblischen Beweisstellen wurden auswendig gelernt. Herr Pror. Schaaf.

6) Geschichte in 3 Std. Deutsche Geschichte vom Ende des Mittelalters bis auf die neueste Zeit nach Kohlrausch. Die wichtigsten Begebenheiten wurden zur Wiederholung und festerer Einübung zu Hause in zusammenhängender Erzählung niedergeschrieben, und in der Schule wurde dieß Niedergeschriebene dem Lehrer vorgezeigt. Herr Pror. Schaaf.

7) Geographie in 2 Std. Die Britischen Inseln, Schweden und Norwegen, nachdem die vorzüglichsten Flußgebiete und Gebirgszüge näher dargelegt waren. Herr Pror. Schaaf.

8) Naturgeschichte in 1 Std. Physiologie der Pflanzen, ihre Cultur und technische Anweisung im Allgemeinen. Herr Pror. Schaaf.

9) Mathematik in 5 Std. Arithmetik und zwar die Theorie der 4 Species, der gemeinen und Decimalbrüche, der Verhältnisse und Proportionen mit practischen Uebungen. 3 Std.; Planimetrie bis zum Kreise. 2 Std. Herr Pror. Schaaf.

**Quarta.** (Ordinarius: Herr Conrector Bertelsmann.)

1) Latein in 8 Std. Wiederholung und Einübung der Formenlehre; Uebersetzen aus dem Lateinischen in das Deutsche nach Bröder's kleiner Grammatik S. 231 — 260 und aus dem Deutschen in das Lateinische nach D. Schulz Aufgaben S. 20 — 56; schriftliche Ausarbeitungen des Durchgenommenen; Exercitien und Extemporalien nach den vorgekommenen Formen und syntactischen Regeln. Herr Conr. Bertelsmann.

2) Griechisch in 2 Std. Seidenstücker's Elementarbuch der griech. Sprache wurde vom Anfang an bis zu der Lehre von der Satzverbindung durchgenommen. Herr Oberl. Hinzpeter.

3) Französisch in 3 Std. Grammatik und Wörterkenntniß nach Schaffer's Grammatik und Seidenstücker's Elementarbucho, Uebersetzungen und Exercitien nach denselben Lehrbüchern, Extemporalien. Herr Conr. Bertelsmann.

4) Deutsch in 4 Std. Uebung im richtigen und ausdrucksvollen Lesen, Einübung der grammatischen Formen und Anleitung zur schriftlichen und mündlichen Darlegung des Gedachten und Recitiren. Herr Cand. Schaub.

5) Religion in 2 Std. Biblische Geschichte des N. T. nach Kohlrausch; Bibellesen und Erklärung einzelner Kernsprüche. Herr Oberl. Hinzpeter.

6) Geschichte in 2 Std. Das Wichtigste aus der allgemeinen Geschichte nach Bresdow's merkwürdigen Begebenheiten; schriftliche Wiederholung nach gegebenen Namen und Zahlen. Herr Conrect. Bertelsmann.

7) Geographie in 3 Std. Kurze Uebersicht aller Erdtheile, dann specieller Europa mit Ausnahme der östlichen Länder, zum Theil nach Volger's Leitfaden und der Krummerschen Wandkarte; schriftliche Wiederholung nach gegebenen Andeutungen. Herr Conr. Bertelsmann.

8) Naturlehre in 2 Std. Das Leichtere und Faßlichere aus der Physik nach der ersten Abtheilung von Nicolai's Naturkunde. Herr Conr. Bertelsmann.

9) Rechnen in 4 Std. Kopf- und Tafelrechnen; kurze Wiederholung der 4 Species in unbenannten Zahlen, dann Rechnung mit benannten Zahlen, Regel de tri und die gemeinen Brüche. Zur Einübung wurden Exempel dictirt und zu Hause gerechnet. Herr Conr. Bertelsmann.

**Quinta.** (Ordinarius Herr Cantor Ohle.)

1) Latein in 7 Std. Die 5 ersten Kapitel der kleinen Bröderschen Grammatik in dem ersten Cursus der Aufgaben von Otto Schüh. Herr Cant. Ohle.

- 2) Französisch in 1 Std. Uebung im Lesen und Einübung der einfachsten gramm. Formen nach Seidenstücker's Elementarbuch. Herr Cant. Dhle.
- 3) Deutsch in 7 Std. Leseübung aus Bredow's umständlichen Erzählungen; die schriftlichen Arbeiten wurden nach Dictaten geliefert; declamirt wurde aus Wilmsens 3ten Theile des deutschen Kinderfreundes. Herr Cant. Dhle.
- 4) Religion 2 Std. Biblische Geschichte des N. T. nach Kauschenbusch, und Erklärung und Ueberhörung auswendig gelernter Sprache und Liederverse. Herr Cant. Dhle.
- 5) Geschichte in 2 Std. Bredow's umständlichere Erzählungen wurden durchgenommen bis zum 38ten Paragraphen. Herr Cant. Dhle.
- 6) Geographie in 2 Std. Allgemeine Uebersicht der Erdtheile. Herr Cant. Dhle.
- 7) Naturgeschichte in 2 Std. Das Thierreich nach Schwägrichen. Herr Cant. Dhle.
- 8) Rechnen in 4 Std. Die 4 Species in unbenannten und benannten Zahlen und die gemeinen Brüche nach Junkers Tafeln. Herr Cant. Dhle.
- 9) Schreibunterricht in 3 Std. nach der im Seminar zu Soest üblichen Birkmannschen Methode. Herr Lehrer Schubart.

**Sexta.** (Ordinarius: Herr Lehrer Schubart.)

- 1) Latein in 6 Std. Leseübung nach Bröders kleiner Grammatik in 3 Std. Herr Lehrer Schubart. Einübung der einfachsten grammatischen Formen in 3 Std. Herr Cant. Dhle.
- 2) Deutsch in 5 Std. Leseübung nach dem Soester Lesebuche, an welche Denk- und Sprechübungen geknüpft wurden; auswendig wurden gelernt Fabeln, poetische und prosaische Stücke. Herr Lehrer Schubart.
- 3) Religion in 2 Std., nach Kauschenbusch's biblischer Geschichte, verbunden mit dem Lesen und Erklären passender Bibelsprüche und Liederverse aus dem Gesangbuche, von denen manche auswendig gelernt wurden. Herr Lehrer Schubart.
- 4) Rechnen in 4 Std. Kopfrechnen in 1 und Tafelrechnen in 3 Std. nach Junkers Rechentafeln bis zu dem Ende der 4 Species. Herr Lehrer Schubart.
- 5) Schönschreiben in 5 Std. nach Birkmann's Methode. Herr Lehrer Schubart.

Verordnungen, welche von dem Hohen Ministerium der geistlichen Schul- und Medicinal-  
Angelegenheiten, und vom Wohlöbl. Prov. Schulcollegium in Münster an das Gym-  
nasium erlassen sind.

Amtsblatt der Königl. Regierung zu Minden. 20. Nov. 1829. — In der die Prüfung der zu der Universität abgehenden Schüler betreffenden Instruction vom 12ten Juni 1812 war festgesetzt, daß das Resultat der stattgefundenen schriftlichen und mündlichen Prüfung der Abiturienten in den Entlassungs- und Prüfungszeugnissen nach einer dreifachen

Abstufung, nämlich der unbedingten Tüchtigkeit (Nr. I.), der bedingten (Nr. II.) und der Untüchtigkeit (Nr. III.) ausgesprochen werden sollte. — Um nun aber nicht das Zeugniß unbedingter Tüchtigkeit auch solchen zu ertheilen, die in einem oder dem andern minder wichtigen Gegenstande der Prüfung hinter den Anforderungen der Instruction zurückstanden, die aber in allen übrigen Gegenständen das Zeugniß unbedingter Tüchtigkeit verdieneten, und zugleich um solche ausgezeichnete Jünglinge auch vor den weniger ausgezeichneten hervorzuheben, hatten die Prüfungscommissionen der meisten, vielleicht aller Gymnasien Abstufungen in dem Zeugnisse bedingter Tüchtigkeit gemacht, indem sie Nr. II. mit und ohne Prädicat ertheilten, und dieses Prädikat erhielt oft, wenn die Umstände es nothwendig zu machen schienen, mehre Abstufungen, indem Nr. II. mit Auszeichnung und vorzüglicher Auszeichnung ertheilt wurde. Weil nun aber nicht alle Gymnasien in diesen Unterabtheilungen einstimmig verfahren, und dadurch bei Vertheilung von Stipendien u. s. w. das Urtheil über die Aspiranten, die auf verschiedenen Gymnasien geprüft waren, unsicher gemacht wurde: so hat das Hohe Minister. der geistl. Schul- und Mediz. Angelegenh. in einer Verfügung vom 18. Oct. 1829 die strenge Beachtung und Beibehaltung der ursprünglichen Bestimmung der Prüfungscommission zur Pflicht gemacht.

Münster, 26. Nov. 1829. Das wohlhobl. Prov. Schulcollegium verlangte zu wissen, wie viel Schüler in den Jahren 1828 u. 29. von dem Gymnasium abgegangen wären, ohne die Prima absolvirt, und die Abiturientenprüfung bestanden zu haben, und wieviel von diesen zu früh abgegangenen Schülern eine ausländische Universität besucht hätten. — Ein solcher Fall hat sich seit der Einführung der Abiturienten-Prüfung hier nur höchst selten, und in den beiden genannten Jahren gar nicht ereignet.

Münster, 10. Dez. 1829. — Das wohlhobl. Prov. Schulcoll. theilte den Directoren der Gymnasien Abschrift des Protocolls über die in Münster im Sommer des Jahrs 1829 gehaltene Conferenz der Directoren der Gymnasien der Provinz Westphalen mit, und fügte Bemerkungen hinzu, die dem Protocoll theils zur Ergänzung, theils zur festern Bestimmung des Einzelnen dienten. Ein Hauptgegenstand der damaligen Conferenz war nämlich die Frage gewesen, ob die hie und da erhobene Klage über die zunehmende Kränklichkeit der Schüler, besonders der obern Classen, sich auf allgemeine Beobachtung gründe, und wenn dieß, wie von Seiten der Schule diesem Uebel entgegenge wirkt werden könne. Das Resultat der Berathung war, daß wenn gleich in den Gymnasien an kleinern Orten, die zum Genuß der freien Natur mehr einladen als die größern, ein solches Kränkeln der Gymnasiasten weniger statt finde, doch allerdings auch hier die Sache keinesweges abzuweisen sei, daher die Schule sich allenthalben beeifern müsse, soweit es in ihren Kräften stehe, diesem Uebel zu steuern, welches am besten geschehen könne, wenn man, bei nicht zu übermäßigen Forderungen an die Abiturienten hinsichtlich ihrer wissenschaftlichen Leistungen, die Schüler



ermuntere, ihre Mußestunden mit kräftigender Bewegung in der freien Natur hinzubringen, ihre Zeit wohl einzutheilen, und namentlich ihre Arbeiten nicht auf die Nacht zu verschieben. Außerdem würde es auch zweckmäßig zur Erhaltung einer gesunden Seele im gesunden Körper sein, wenn mäßige, der Leitung der Lehrer unterworfenen gymnastische Uebungen angestellt, und wenn im Sommer der Körper durch vorsichtiges Baden im Flußwasser gestärkt würde. Was in dieser letzten Hinsicht bei uns in diesen Sommer geschehen ist, wird in der Chronik des Programms näher bezeichnet werden.

Münster, 11. Febr. 1830. Nach einer Verfügung des Hohen Ministerii der geistl. Unterrichts- und Mediz. Angelegenh. vom 5. Januar 1830 ist bei der Universität in Bonn im Laufe des Semesters mehrmals der Fall vorgekommen, daß junge Leute sich bei der Prüfungscommission zur Abiturientenprüfung gemeldet, denen aber der Umstand im Wege stand, daß seit ihrem Abgange vom Gymnasium noch kein Jahr verstrichen war. Dem gemäß werden die Directoren der Gymnasien angewiesen, jedem ohne Prüfung vom Gymnasium abgehenden Schüler die bestehende Vorschrift einzuschärfen, daß erst nach Verlauf eines Jahrs seit dem Abgange von dem Gymnasium ein abgehender Schüler bei der wissenschaftlichen Prüfungscommission zum Tentamen und Examen angenommen werden, vor Ablauf dieser Frist aber ohne Weiteres abgewiesen werden solle.

Münster, 9. März 1830. Das Hohe Ministerium der geistl. Unterrichts- und Mediz. Angelegenh. findet es angemessen, daß in den Gymnasien, bei denen für die philosophische Propädeutik bereits Lectionen angeordnet sind, bei der Prüfung der Abiturienten auch auf diesen Gegenstand Rücksicht genommen, und er bei der mündlichen Prüfung mit der höheren Grammatik in Verbindung gesetzt werde.

Münster, 25. März 1830. Unter 14 Candidaten, welche sich bei der wissenschaftlichen Prüfungscommission in Bonn im Jahre 1829 für das höhere Schulfach haben prüfen lassen, sind 12 gewesen, die keine mathem. Kenntnisse, auch nicht die der Elemente der Mathematik besaßen. Das Hohe Ministerium hat demgemäß beschlossen, daß bei Anstellung und Beförderung junger Philologen unter übrigens gleicher Qualification derjenige den Vorzug haben soll, welcher die andern an mathem. Kenntnissen übertrifft. Die Directoren der Gymnasien sind vom Wohlbl. Prov. Schulcoll. angewiesen, diejenigen Schüler, die sich dem Schulfache widmen, von dieser Ministerialverfügung in Kenntniß zu setzen.

Münster, 17. April 1830. Anstatt 175 sollen jährlich 180 Schulprogramme an das Wohlbl. Prov. Schulcoll. gesandt werden.

Münster, 14. Mai 1830. Das Wohlbl. Prov. Schulcoll. forderte zum Behufe eines vom Hohen Ministerio der geistl. Unterrichts- und Mediz. Angelegenh. geforderten Berichts über den Unterricht in der französischen Sprache in den Gymnasien, den Director auf,

anzuzeigen, wie es mit diesem Unterrichte an dem hiesigen Gymnasio gehalten, in welchen Classen und in wie viel Stunden er ertheilt, welches Ziel bei diesem Unterrichte gesteckt werde; welcher Lehrbücher man sich bediene u. s. w. Es ist darauf unter Andern berichtet, daß bis zu der Groß-Prima der Unterricht in der franz. Sprache durch alle Classen, mit Ausnahme der Sexta, getrieben werde, und daß man bei diesem Unterrichte hauptsächlich darauf hinausgehe, die Schüler in der Grammatik, so viel wie möglich, fest zu begründen, und im Verstehen der Sprache sie soweit zu bringen, daß sie leichtere Schriftsteller, sowohl Dichter als Prosaisker, ohne Hülfe eines Wörterbuchs verstehen können. Daß die Schüler, wenn sie im Leben und Verkehr von der franz. Sprache Gebrauch machen wollen, noch der Nachhülfe eines Sprachlehrers und eigener Uebung bedürfen, wird jedem einleuchten, der den Zweck einer gelehrten Schule klar ins Auge faßt.

Münster, 28. Juli 1830. Das Wohlbl. Prov. Schulcoll. theilt eine Verfügung vom Hohen Ministerium der geistl. Unterr. und Mediz. Angelegenh. mit, nach welcher, bei der großen Anzahl solcher jungen Männer, die sich dem höhern Schulamte widmen, dergleichen Studien nicht durch Verleihung von Stipendien noch unterstützt werden, daß daher dergleichen Gesuche bis auf Weiteres in der Regel nicht berücksichtigt, und die jungen Leute gewarnt werden sollen, nicht in Hoffnung, auf einer Universität aus öffentlichen Fonds Unterstützung zu erhalten, die Reise dorthin zu unternehmen.

## B. Chronik des Gymnasiums.

Endlich ist unsre seit 15 Jahren gehegte Hoffnung, ein neues Schulgebäude zu erhalten, ihrer Erfüllung nahe, oder vielmehr sie ist schon, wenn nichts Außerordentliches dazwischen tritt, in Erfüllung gegangen; denn schon steht, eine Zierde der Stadt, das Gebäude in seinem Außern da, und es wird gegen Pfingsten des folgenden Jahres alle Classen des Gymnasiums in sich aufnehmen können, und Lehrern und Schülern einen eben so angenehmen als zweckmäßigen Aufenthalt gewähren. Die Aufhebung des Franziskaner-Klosters hat den Bau eines Schulhauses zur Folge gehabt, indem ein frei liegendes, zu dem Kloster gehöriges Gebäude, dessen Grundmauer und Unterbauten benutzt werden konnten, dazu bestimmt wurde. Unter der Leitung und steten Aufsicht des für das Wohl des Gymnasiums unermüdet thätigen Herrn Stadtdirector Delius, sowie unter der uneigennützigsten Mitwirkung des hiesigen Kaufmanns, Herrn Arnold Erüwell, ist der

Bau in einigen Monaten schon so weit gediehen, daß am 3. August, am Geburtstage unsers allergnädigsten Königs, dem wir ja durch die Aufhebung des Klosters zunächst das neue Gebäude verdanken, das Sparrwerk aufgesetzt werden konnte. — Das Gymnasium hat aber durch die Aufhebung des Klosters noch eine andere Verbesserung und zwar dadurch erhalten, daß ein Theil der ansehnlichen Klostergebäude zur Einrichtung zweier geräumigen und bequemen Lehrer = Wohnungen benutzt worden ist. Zum Ausbau derselben ist ein Capital von 3000 Thlr. aus dem Schulfonds genommen, welches die jedesmaligen Bewohner dieser Wohnungen mit 5 pr. C. verzinsen, und außerdem noch zur Bildung eines Fonds für Reparaturen einen angemessenen Zuschuß zahlen. Dieser Bau ist außerdem, daß die Wohnungen zur Aufnahme mehrerer Pensionaire eingerichtet sind, auch dadurch für die Blüthe des Gymnasiums von Wichtigkeit, daß künftig tüchtige Männer, die sonst bei dem hohen Miethszinse, welcher hier statt findet, Bedenken tragen würden, einem Rufe als Lehrer an das hiesige Gymnasium Folge zu leisten, weniger Anstand hieher zu kommen nehmen werden, wenn ihnen eine passende Wohnung für eine mäßige Miethe offen steht.

Es war schon oft die Rede davon gewesen, einen passenden Badeplatz einzurichten, da die Plätze, deren sich die hiesige Jugend zum Baden bediente, theils zu entlegen, theils zu wenig dem Zweck entsprechend waren. Da nun auch das Wohlöbl. Prov. Schulkoll. in dem dem Protocoll über die Directoren-Conferenz beigefügten Schreiben auf die Wichtigkeit des Badens im kalten Wasser für die Gesundheit der Schüler aufmerksam gemacht, und dasselbe unter gehöriger Aufsicht zu befördern angerathen hatte: so wurde von Seiten der Stadt am Walle in dem von der Lutter durchflossenen Wallgraben ein Platz von hinlänglicher Größe zum Baden eingerichtet, und zugleich ein Bade- und Schwimmmeister angesetzt, und das Bad den Gymnasiasten gegen eine kleine Vergütung geöffnet. Wenn nun im Anfange mehre Gymnasiasten durch zu häufiges Baden einen für die Gesundheit sogar schädlichen Gebrauch von dieser Anstalt machten, und in einigen Tagen der Schwimmkunst sich völlig bemächtigen wollten, so hat sich diese Hitze doch bald abgekühlt, und diese Anstalt dient jetzt schon, und wird künftig noch mehr wesentlich zur Stärkung und Abhärtung des Körpers und zur Erwerbung einer Geschicklichkeit und Kunst dienen, von der für sich und Andre Gebrauch zu machen, sich nicht selten Gelegenheit findet.

Während des Laufes dieses Schuljahrs ist, wie schon früher erwähnt wurde, durch den Tod Herr Prof. Martens unsrer Reihe entrissen, und dadurch für mehre Monate eine schwer auszufüllende Lücke am Gymnasium entstanden. Dem Andenken des sel. Herrn Prof. Martens bin ich es schuldig, über seine Lebensumstände das mitzutheilen, was mir von diesen durch ihn bekannt geworden ist. 1783 zu Cutin, wo sein Vater Hofkammerrath war, geboren, genoß er des Unterrichts des trefflichen Johann Heinrich Wosß, der damals dem dortigen Gymnasium als Director vorstand. Der Unterricht dieses Mannes, dessen Martens nie ohne hohe Achtung erwähnte, legte den Grund zu seiner nachherigen Geistesrichtung in wissenschaftlicher Hinsicht, und Liebe zu der classischen Literatur der Griechen, Römer und Deutschen war von jetzt an vorherrschend in seinem Geiste, und war ihm gleich die Literatur der Franzosen und Engländer nicht fremd, so

wandte er doch sein Hauptstudium auf die Heroen unter den lateinischen, griechischen und deutschen Classikern, und er erwarb sich einen Schatz gründlicher Kenntnisse der Sprachen jener 3 Nationen, und der Sprachweise der einzelnen Schriftsteller, mit denen sich sein Geist hauptsächlich beschäftigte. Als Voß gegen das Jahr 1800 das Schulamt aufgab, und Jena zu seinem Aufenthalte wählte, so folgte ihm Martens 1803 nach, um daselbst Theologie zu studiren; aber bald einsehend, daß dieses Fach ihn nicht anspreche, setzte er das schon auf dem Gymnasium mit Glück angefangene Studium der alten Classiker fort, und wählte sich vorzüglich den Horaz und Sophokles als Lieblingschriftsteller aus, um ganz in den Geist ihrer Schriften einzubringen. Nach beendigten Studien, und nachdem er sich das Doctor-Diplom erworben, nahm er eine Hauslehrerstelle im Schillerschen Hause in Weimar an (Schiller war kurz vorher gestorben) und lernte Männer näher kennen, deren Nestor noch jetzt mit jugendlicher Kraft an der Spitze der deutschen schönen Literatur steht. Nach einigen Jahren folgte er seinem ehemaligen Lehrer, Johann Heinrich Voß, nach Heidelberg, wo er am Gymnasium als Lehrer angestellt wurde. Einen Theil seiner Muße wandte er auf die Uebersetzung mehrerer Tragödien von Sophokles, von denen schon damals der Philoctet gedruckt erschien, und von Voß, Kreuzer und andern stimmfähigen Männern als ein gelungenes Werk gelobt, und in die gelehrte Welt eingeführt wurde. Späterhin hat er auch die Antigone übersetzt, welche Uebersetzung aber erst geraume Zeit nachher gedruckt ist, und welche die des Philoctet wohl noch übertreffen möchte. Zu welcher Zeit er damals einen kleinen Roman, den er aber erst vor zwei Jahren zum Besten der hiesigen Schülerbibliothek unter dem Titel: Der gebesserte Timon, hat drucken lassen, geschrieben, ist mir nicht hinlänglich bekannt; doch ist aus dem Inhalte und der ganzen Haltung des Buches klar, daß er es in einer Zeit geschrieben hat, in welcher sein Geist viel bewegt und aufgeregter war, und er sich feste Ansichten über das, was jedem Menschen das Höchste und Theuerste seyn muß, zu eigen zu machen suchte. — Als nach den Befreiungskriegen ein Theil der Rheinlande in die Hände des Königs von Preußen kam, und auch in diesen, wie vorher schon selbst in drangvollen Zeiten in den alten Provinzen, kräftig Hand an die Verbesserung der Unterrichts- und Erziehungsweise gelegt wurde, da folgte Martens einem Rufe nach Eöln, wo er an dem ehemaligen Jesuitercollegium als Lehrer angestellt wurde. Da sein Wunsch aber war, an einem protestantischen Gymnasium zu arbeiten, so nahm er das Anerbieten des Consistoriums in Münster an, ihn an das hiesige Gymnasium als Hülflehrer zu versetzen, an welchem seine Hülfe um so erwünschter kam, da das Bedürfniß die Errichtung einer höhern Classe, damals Selecta, nachher Groß-Prima genannt, nothwendig gemacht hatte. Er kam hier am Ende des Jahres 1820 an, und erhielt seinem Wunsche gemäß, Anfangs beinahe, nachher völlig ausschließlich Unterricht in den drei obern Classen und zwar in der lateinischen, griechischen und deutschen Sprache. Daß ein Mann von dem Talente und der Bildung, wie sie in Martens vereint waren, und von der Genauigkeit und Kraft, mit der er unterrichtete, viel leisten konnte, ist von selbst klar; seine Leistungen wurden aber vermindert durch das Gefühl einer wankenden Gesundheit, welches ihm oft die Unbefangenheit und Heiterkeit des Geistes, die zu einem

gedeihlichen Einwirken auf den Geist und das Herz der Schüler so höchst nothwendig ist, einigermaßen raubte. Zu dem Gefühle eines kränklichen Körpers gefellte sich bei ihm das eben so herbe des Getrenntseins von den Seinigen, welches Gefühl, wenn er es auch nur selten laut werden ließ, sich doch als höchst lebendig durch die Art und Weise erwies, wie einige Male der Besuch eines ihm theuern Verwandten auf ihn wirkte. Unter diesen Umständen mochte ihm ja wohl, vorzüglich bei dem Gedanken an ein nicht von der Hand liebender Angehörigen gepflegtes Alter, der Todesengel als ein Bote des Friedens und als ein Erlöser von mannichfachen Leiden erscheinen; sanft führte er ihn hinüber in das Land ungetrübter Ruhe und ewiges Friedens.

Von Krankheiten sind Lehrer und Schüler befallen worden: von jenen lag der Herr Oberlehrer Hinzpeter einige Wochen an einem rheumatischen Fieber darnieder, erholte sich aber bald wieder; unter diesen wurden mehre, hauptsächlich in den obern Classen, von den Nasern befallen, und auf längere Zeit am Schulbesuche gehindert.

Es macht mir große Freude, noch in den Schulnachrichten des jetzigen Jahres anzeigen zu können, daß das Hohe Ministerium der geistl. Unt. u. Med. Angel. den von dem Kuratorium des hiesigen Gymnasiums als Hülflehrer hieher berufenen ehemaligen Rektor der höhern Stadtschule in Tecklenburg, Herr Ludwig Fünfst, als solchen bestätigt hat, und daß derselbe schon thätig in die Reihe der Lehrer eingetreten ist. Es ist dadurch nicht nur die Last der Lehrer, die seit dem Tode des Herrn Prof. Martens mit Stunden und Correcturen überhäuft waren, merklich erleichtert, sondern sie freuen sich auch, versichert sein zu können, einen Colleggen bekommen zu haben, der mit gleicher Liebe und Begeisterung mit ihnen an der geistigen und sittlichen Bildung der ihnen anvertrauten Jugend arbeiten, und durch Biederkeit und Lauterkeit der Gesinnung ihrem Herzen nahe stehen werde. Redende Beweise, die er schon in der kurzen Zeit seines Hierseins von seiner Lehrgabe und Geschicklichkeit durch Unterricht in der deutschen Sprache, Geographie und Naturgeschichte gegeben hat, gestatten es, dem Gymnasium zu der Erwerbung eines solchen Lehrers aus vollem Herzen Glück zu wünschen.

## C. Statistische Uebersicht.

Die Zahl sämmtlicher Schüler des Gymnasiums beträgt jetzt 224, davon sind:

in Groß-Prima	25
in Klein-Prima	33
in Secunda	25
in Tertia	24
in Quarta	31
in Quinta	52
in Sexta	34
	224

Aufgenommen sind im Laufe des Schuljahrs:

in Groß-Prima: Gustav Verfenkamp aus Duisburg.

in Klein-Prima: Eduard Zur Nebben aus Hagen in der Grafschaft Mark, Friedrich Emend aus Tecklenburg, Christian Greiff aus Tecklenburg, Rudolph Peters aus Niemsloh, Friedrich Misch aus Rheda.

in Secunda: Rudolph Bogschulze aus Bielefeld, Theodor Bahre und Wilhelm Bessel aus Lübbecke, Gustav Hartmann aus Brockhagen, August Waldecker aus Halle in der Grafschaft Ravensberg, Wilhelm von Blomberg aus Tecklenburg, Ernst Vanning aus Lingen, Adolph Wschoff aus Hörter, Heinrich Arens aus Lengerich.

in Tertia: Wilh. Potthoff aus Halle in der Grafschaft Ravensberg, Hermann Mühlenfeld aus Blotho, Wilhelm Baumann aus Holzhausen, Carl Kuhlo aus Heepen, Gustav v. Fsing aus Wittenberg, Herrmann Wschoff aus Hörter.

in Quarta: Ferdinand Bibbaum aus Borgholzhausen.

in Quinta: Christoph Heitmann, Bernhard Liemann, Carl Fsing, Eduard Dufmann, Eduard Wittgenstein, Heinrich Grünwälder, Ludwig Wiggers, David Stein, Christian Stein, sämmtlich aus Bielefeld; Albrecht Wiehe aus Windheim, Adolph von Kettler aus Lübbecke, Wendix Heine aus Schildesche, Heinrich Lubbesing aus Gellershagen.

in Sexta: Heinrich Bolhövener, Wilhelm und Hermann Serno, Heinrich Westermann, Theodor Koch, David Flaskämper, Ernst Volenius, Heinrich Pahde, Gottlieb Sevening, Hermann W., Ludwig Schmidt, Aaron Doniu, Carl Potthoff, Bernhard Poggenpohl, August Upmgen, Wilhelm Gaffron, Carl Liemann, Ludwig Hubertus, sämmtlich aus Bielefeld.

Folgende Schüler haben das Gymnasium im Laufe des Schuljahrs verlassen:  
aus Groß-Prima:

- Friedrich Heinrich Hedekamp aus Hdrste, 21 Jahr alt, erhielt das Zeugniß erster Classe und ging nach Königsberg, um Astronomie und höhere Mathematik zu studiren.
- Ernst Georg Friedrich Hüttemann aus Bielefeld, 19 Jahr alt, ging mit dem Zeugnisse erster Classe nach Halle, um die Rechte zu studiren.
- Heinrich August Niemeier aus Bielefeld, 20 Jahr alt, ging mit dem Zeugnisse erster Classe nach Halle, um sich der Philologie zu widmen.
- Carl Johann Friedrich Rose aus Bielefeld, 19 Jahr alt, ging mit dem Zeugnisse erster Classe nach Heidelberg, um Cameralia zu studiren.
- Christian Lebrecht Gottfried Schmidt aus Bielefeld, 19 Jahr alt, erhielt das Zeugniß erster Classe und ging nach Heidelberg, um der Jurisprudenz sich zu widmen.
- Ferdinand Heinrich August Beckhaus aus Bielefeld, 18 Jahr alt, ging mit dem Zeugnisse erster Classe nach Bonn, um Medizin zu studiren.
- Carl Julius Eduard Nettler aus Arnberg, 18 Jahr alt, ging mit dem Zeugnisse zweiter Classe mit Auszeichnung nach Halle, um Cameralia zu studiren.
- Adolph Ludwig Schröder aus Lübbecke, 20½ Jahr, ging mit dem Zeugnisse zweiter Classe mit Auszeichnung nach Berlin, um sich den Rechten zu widmen.
- Johann Carl Eduard Wilhelm v. Dittfurt aus Bielefeld, 20 Jahr alt, ging mit dem Zeugnisse zweiter Classe nach Heidelberg, um Cameralia zu studiren.
- Johann Friedrich Gustav Berkenkamp aus Duisburg, 20 Jahr alt, erhielt das Zeugniß zweiter Classe, und ging nach Bonn, um Jura zu studiren.
- Heinrich Ludwig Hönig aus Altena, 21 Jahr alt, ging mit dem Zeugnisse zweiter Classe nach Berlin, um sich der Arzneikunde zu widmen.
- Ernst Wilhelm Pemeier aus Windheim, 22 Jahr alt, ging mit dem Zeugnisse zweiter Classe nach Halle, um Theologie zu studiren.

Anmerkung I. Wenn unter den Abiturienten 2 sind, denen das Zeugniß zweiter Classe mit Auszeichnung ertheilt ist, so ist dieß nicht in Widerspruch mit der im Mindener Amtsblatt vom 20. Nov. 1829 mitgetheilten Minister. Verfügung geschehen; denn die beiden Abiturienten, die Nr. II. mit Auszeichnung erlangt haben, wurden Michaelis 1829 geprüft. So ist auch zu bemerken, daß unter den Abiturienten, die Ostern 1830 das Gymnasium verlassen haben, einer oder der andere Nr. II. mit einem ehrenvollen Prädicat erhalten haben würde, wenn nicht die Minist. Verfügung dieß verhindert hätte.

Anmerkung II. Wenn die 5 Bielefelder, die unter den Abiturienten des vorlgen Schuljahrs sich befinden, alle das Zeugniß erster Classe erhalten haben, ja wenn unter den 15 Bielefeldern, die seit 5 Jahren zur Universität gegangen sind, im Ganzen 10

des Zeugnisses erster Classe für würdig erklärt sind: so ist dieß ein klarer Beweis, wie wichtig es für die wissenschaftliche Bildung der Schüler ist, wenn sie von Anfang an auf einer und der nämlichen Anstalt, wosern diese nicht hinter den Anforderungen der Zeit zurück bleibt, in einem Geiste ihre Schulbildung erhalten.

Folgende Schüler sind aus den übrigen Classen des Gymnasiums abgegangen:

- aus Klein-Prima: Rudolph Kempel aus Bielefeld, um sich der Handlung zu widmen,  
 aus Secunda: Heinrich Wonne aus Rheda, Ludwig Heidsiek, Carl Gaffron und Adolph Niensch aus Bielefeld verließen das Gymnasium, um sich der Handlung zu widmen, Meinecke begab sich auf das Seminar in Soest, und Julius v. Ditzfurth auf ein Landgut, um sich der Oekonomie zu widmen.  
 aus Tertia: Heinrich Bierhake aus Bielefeld ging ab, um die Handlung zu erlernen, Hermann Consbruch aus Bünde, um sich der Handlung zu widmen, Heinrich Decker trat in die Artillerie, Wilhelm Krüger aus Bielefeld ging zur Handlung über und Hermann Delius aus Bielefeld verließ die Anstalt, um der erziehenden Hand des Herrn Prediger Möller zu Lübbecke übergeben zu werden.  
 aus Quarta: Friedrich Hollmann, Friedrich Müller, Wilhelm Arnold, Ludwig Weissing und Carl Fahn aus Bielefeld, Friedrich Birgien aus Langenheide und Leonhard Peemeier aus Windheim gingen theils zu verschiedenen Gewerben über, theils hatten sie sich noch nicht für ein Gewerbe bestimmt.

Durch das Hohe Ministerium der geistl. Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten ist die Bibliothek des Gymnasiums auch im vergangenen Schuljahre mit folgenden schätzbaren Werken bereichert: 3r, 4r und 5r Theil des encyclopädisch-medizinischen Wörterbuchs, 2r Theil von Schöll's Geschichte der griechischen Literatur, 3r Theil der Geschichte der Staatsveränderungen unter Ludwig XVI, August's Ausgabe des Euclid, Forster's Mathematik in 2 Theilen, Klaproth's Chrestomathie Mandchou ou recueil de textes Mandchou, die Gymnastik von Koch, Westphals ager romanus, Grimm's Karte von Palästina und Rungenhagen's Motette: kommt, laßt uns hinauf zum Berge des Herrn gehen. Das wohlbl. Prov. Schulcoll. schenkte Burghardt's lat. Grammatik 2te Auflage. Se. Excellenz der wirkliche Geheime-Rath und Oberpräsident Herr Freiherr v. Wincke schenkte die Verhandlungen des zweiten Westphälischen Landtags, Herr v. Lürk in Potsdam Cosmar's Schrift über den Grafen v. Schwarzenberg, und Herr Doct. Hoffbauer hieselbst 3 Werke des Grafen v. Duquoy: Skizzen zu einem Gesetzbuche der Natur mit 2 Nachträgen, Ideale Verherrlichung des empirisch erfaßten Naturlebens 2 Theile, und Anregung für philosophische wissenschaftliche Forschung und dichterische Begeisterung. Mehrere der Abiturienten schenkten nützliche Schulbücher, und aus der Schulcasse wurden 6 Bände von der-großen von Gruber und Ersch herausgegebenen Encyclopädie und zwei Bände Kupfer zu dem naturhistorischen Atlas von Goldfuß, momenta Germanica 2r Theil und noch mehrere andere Werke geringern Umfanges angeschafft.



Die bei weitem größte Bereicherung an gelehrten Werken hat die Bibliothek des Gymnasiums durch die Aufhebung des Klosters erhalten, indem dem Gymnasium gestattet wurde, die für dasselbe passenden Werke für sich auszuwählen; es hat diese Erlaubniß benutzt, sich mit manchen seltenen Werken aus den Zeiten der Kirchenväter und der Scholastiker zu versehen.

Um die Vermehrung des Naturalienkabinetts hat sich Herr Professor und Director Mertens in Bremen verdient gemacht, durch etwa 40-50 Nummern von Natur- und Kunstmerkwürdigkeiten, die sein Sohn auf einer Reise um die Erde hauptsächlich in der Südsee gesammelt und mit nach Europa gebracht hat. Herzlicher Dank sei den Gebern für diese Beweise von Wohlwollen und Liebe dargebracht.

Die Schülerbibliothek, welche vor 2 Jahren die Schüler der 3 ersten Classen errichtet haben, um ihre Mußestunden wenigstens zum Theil mit der Lectüre geistreicher Schriften auszufüllen, ist jetzt zu der Zahl von 600 Bänden angewachsen. An Beiträgen der einzelnen Schüler sind 260 Thlr. eingegangen, 110 Thlr. sind der Bibliotheks-Casse durch den Absatz des von dem sel. Herrn Prof. Martens der Schülerbibliothek geschenkten, hieselbst gedruckten Romans: Der gebesserte Limon, zugeflossen. Diese 370 Thlr. sind auf die Anschaffung der Hauptwerke der deutschen schönen Literatur verwandt, und außerdem hat die Bibliothek auch verschiedene Werke zum Geschenk erhalten. Angeschafft sind im letzten Schuljahre: Göthe's, Möser's, Klopstock's, Campe's, Matthison's, Tieck's und Calderon's Schriften, die allgemeine historische Bibliothek und der Don Quixote übersetzt von Coltau.

Die öffentliche Prüfung sämtlicher Classen des Gymnasiums wird Montags am 27ten September im Schulgebäude in folgender Ordnung gehalten werden.

Am Morgen von 8 Uhr an.

Sexta: Deutsch, Latein und Kopfrechnen.

Quinta: Deutsch und Latein.

Quarta: Latein und Französisch.

Tertia: Latein, Griechisch und Geographie.

Am Nachmittage von 2 Uhr an.

Secunda: Latein, Geschichte und Naturgeschichte.

Klein-Prima: Latein, Griechisch, Mathematik.

Groß-Prima: Latein, Griechisch und Geschichte.

Die öffentliche Redeübung wird Mittwochs am 29ten September von 5 Uhr Abends an im Hause des Herrn Weinändler Reckmann in folgender Ordnung angestellt werden:

Gesang der Choristen.

Abiturient v. Wincke: Abraß und Krebsfuß, eignes Gedicht.

- Klein-Primaner Kdnig: Friedrich des Großen Tod, von Schubart.  
 Tertianer Helmich: Der blinde Kdnig, von Uhland.  
 Quartaner v. Arnim: Das verirrte Kind.  
 Quartaner Blöbbaum: Der Pelzrock, von St. Schätze.  
 Klein-Primaner Kersten: Hymnus an den Sommer, von Knebel.  
 Quintaner Schmidt: Die ungleichen Brüder.  
 Tertianer v. Bilmowsky: An seine Bedienten, von v. Gbcking.  
 Sextaner Reckmann: Die beiden Fuhrleute.  
 Klein-Primaner v. d. Decken: Monolog aus Wallenstein, von v. Schiller.

Gesang des Chors.

- Groß-Primaner Kuhlo: Quantum diversum Lutheri, Melanchthonisque ingenium ad eorum opus egregie perficiendum valuerit, eigne Rede.  
 Klein-Primaner Nolte: Euphrosyne, von v. Gdthe.  
 Tertianer Baumann: Die Wehklage, von Langbein.  
 Secundaner Fuch: Kdnig Lear und seine Tdchter, altenglische Ballade.  
 Sextaner Beckmann: Die alte Ziege und ihr Bockchen.  
 Secundaner Bogschulte: Lenore, Ballade von Bürger.  
 Quartaner Rabe: Der Taillose, von Uhland.  
 Quintaner Carl Fsing: Der Bergmann.  
 Secundaner Bessel: Des Sängers Fluch, von Uhland.  
 Abiturient v. Reichmeister: Ueber den Einfluß einer gut verlebten Jugendzeit auf das übrige Leben, eigne Rede.

# U e b e r s i c h t

der

statistischen Verhältnisse des Gymnasiums von Michels 1829 bis Michels 1830.

Sächter	Klassen und Stunden.						Sa.	Pr. sup. 20	Pr. inf. 19	Secunda 28	Tertia 29	Quarta 28	Quinta 51	Sexta 31	Summa 32	E r h a l t e r t e				N. I. 6	N. II. 6	M a t u r i e n t e n .				
	I	II	III	IV	V	VI										waren zu M i c h e l s	wurden auf g e n o m m e n	wurden ent l a s s e n	s i n d			früher i n	was ?	wie viel ?		
Lateinisch	9	8	8	8	7	6	55	26	17	12	25	Nr. I. 6	Berlin	2	2	206	174	156	224	2	6	Sitten- m i e	1			
Griechisch	7	6	4	2	—	—	7	7	32	18	33	Bonn	2	2	—	—	—	—	—	—	2	Theologie	1			
Französisch	—	2	—	3	—	—	11	19	29	32	25	Galle	4	4	—	—	—	—	—	—	—	1	Physiologie	1		
Englisch	—	—	—	—	—	—	2	28	22	27	24	Siedel- b e r g	3	3	—	—	—	—	—	—	—	2	Medizin	2		
Religion	2	2	2	2	2	2	14	29	22	27	24	Siedel- b e r g	3	3	—	—	—	—	—	—	—	1	Jurispru- d e n z	1		
Philosophie	1	—	—	—	—	—	1	28	28	25	31	Siedel- b e r g	3	3	—	—	—	—	—	—	—	2	—	2		
Geschichte	4	—	—	—	—	—	14	28	22	27	24	Siedel- b e r g	3	3	—	—	—	—	—	—	—	4	—	4		
Geographie	—	—	—	—	—	—	9	51	28	27	52	Siedel- b e r g	3	3	—	—	—	—	—	—	—	4	—	4		
Naturgeschichte	—	—	—	—	—	—	5	51	18	15	34	Siedel- b e r g	3	3	—	—	—	—	—	—	—	4	—	4		
Physik	—	—	—	—	—	—	1	31	18	15	34	Siedel- b e r g	3	3	—	—	—	—	—	—	—	4	—	4		
Mathematik	—	—	—	—	—	—	1	31	18	15	34	Siedel- b e r g	3	3	—	—	—	—	—	—	—	4	—	4		
Zeichnung	—	—	—	—	—	—	29	31	15	34	34	Siedel- b e r g	3	3	—	—	—	—	—	—	—	4	—	4		
Summa	32	32	34	32	30	22	212	206	174	156	224	=	206	174	156	224	=	206	174	156	224	=	206	174	156	224

## V e r h ä l t n i s s

der

M a t u r i e n t e n .

früher  
i n

was ?

wie viel ?

